nen/ deſſen zu ihrem Nutzen ſich gebrauchen. Es iſt aber ſolche Arbeit nicht angeſehen etwa einige Ehre oder Gewinſt (wie es von manchem müchte dahin gedeutet werden) dadurch zu ſuchen (denn ſolchs hat man an dem neuen Geſangbuch albereit geſpüret/ welchs denn manchen wol müchte abſchrecken und zurücke halten/ in dieſer Sprache die Feder mehr anzuſetzen) Sondern vielmehr dieſem Lande/ als itzo unſerm lieben Vatter-Lande damit zu dienen/ und Gottes Ehre und der Kirchen Auffnehmen dadurch zu befoderen. Denn ob wir wol in dieſem Lande nicht gebohren oder erzogen ſeyn/ ſo iſts uns dennoch lieber denn unſer Vatterland/ weilen wir unter einer Chriſtlöblichen Obrigkeit Schutz wieder alle Feinde/ und Auffenthalt für uns und unſere Kinder in demſelben haben / das wir ſelbige Gott zu Ehren und dem Lande zum beſten erziehen können. Derowegen wir dann auch ſchüldig und willig ſeyn / dieſem Lande nach Müglichkeit zu dienen / und deſſen Auffnehmen (ſo viel an uns iſt) zu beförderen.

Warumb aber

Ew. Ew. Erläucht. Hoch Wolgeb. Exc. Exc.

und Gn. Gn.

Wie auch

Ew. Ew. Wolgeb. Wolgeb. Herzligk. Herzligk. und

Geſtr. Mannhaffte Gſt. Gſt.

Jngleichen

Ew. Ew. Wolgeb. Hoch Edle Tug. Tug.

und endlich

Wol- und Ehrenveſten / Groß- und Vor Achtbahren

Wolfürnehmen und Wolgeachten gſt. gſt.

Dieſes geringfügiges Werckleín Jch zuſchreiben wollen/ habe Jch nicht geringen Anlaß und Vrſache.

Denn

Denn

Ew. Ew. Erleucht. Hoch Wolgeb.

Exc. Exc. und Gn. Gn.

SJnd negſt GOtt dieſes unſers lieben Vaterlandes Maure geweſen/ in dem dieſelbe durch (zwar Gottes wunderliche *Direction* und Schickung / Aber dennoch) dero hochrühmliche Arbeit und Vorſorge/ es mit unſeren Feinden dahin bracht/ daß wir dieſe Zeit haben können daheime ſeyn/ und nebſt unſerer Haußhaltung/ auch unſers Ambtes und der Studien abwarten/ daher denn dieſes Werck hat können fürgenomen und ein guter Anfang deſſelben gemachet werden. Wann nun aber ſolchs unter Ew. Ew. Erleucht. Hochwolg. *Exc. Exc.* und Gn. Gn. löblicher Regirung an des Tages Liecht gelanget/ Als wird es billig zur Danckbarkeit in aller unterthäniger Demuht zu dero Füſſen niedergeleget/ wie ich deſſen zum Vorgänger habe/ den Sehl. Hn. *Superintendenten M. Heinricum Stahlium*, als meinen in dieſer Sprach geweſenen *Præceptorem*, welcher nicht allein dem Weyl. Wolgeb. Herrn/ Herrn Philip von Scheidingen / als domahliger Landes Obrigkeit/ ſondern auch anderen hohen Seulen des Reichs/ als ſeinen hohen *Patronen* ſeine Öhſtniſche Geſänge und Evangelien *dediciret* und zugeſchrieben ; Wir auch nach Jhm unſer Neu Geſang-Buch denen domahligen Hn. Hn. *Gouverneuren* / als Hn. Hn. Erich Oxenſtiern Axelſon/ Hn. Hn. Bengt Skytten/ ꝛc. ꝛc. zugeeignet / und ſelbige Hn. Hn. als ſtarcke Seulen des hochlöblichen Schwediſchen Reichs zu unſeren *Patronē*

)b(ij und

Manuductio ad Linguam Oesthonicam..., 1660, lk. 11